

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Rates am Donnerstag, dem 18.06.2026

Sitzungsort: Rathaus Lemwerder (Ratssaal)

Beginn: 20:01 Uhr

- öffentlich -

Ende: 22:02 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Ratsfrau Viktoria Heller

Mitglieder

Ratsherr Werner Ammermann

Ratsherr Jörg Bade

Ratsfrau Monika Drees

Ratsherr Karsten Haye-Warfelmann

Ratsherr Borchert Meyer

Ratsherr Meinrad-Maria Rohde

Ratsherr Wolf Rosenhagen

Ratsfrau Brigitta Rosenow

Ratsherr Michael Ruminski

Ratsherr Harald Schöne

Ratsherr Thorben Schöne

Ratsherr Sven Schröder

Ratsherr Frank Schwarz

Ratsfrau Tanja Sudbrink

Ratsherr Jan Olof von Lübken

Ratsherr Rainer Wohlers

Protokollführer

Henrik Kroog

von der Verwaltung

Fachbereichsleiter 2 Matthias Kwise

Fachbereichsleiter 4 Dennis Paack

Fachbereichsleiter 3 Sven Warns

Fachbereichsleiterin 1 Jutta Zander

für Rat und Verwaltung

Bürgermeisterin Christina Winkelmann

Abwesend:

Mitglieder

Ratsherr Harald Helling

Ratsfrau Bianka Ludwig

Ratsfrau Antje Warnken

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung
 - 1.1 der ordnungsgemäßen Einladung
 - 1.2 der Beschlussfähigkeit
 - 1.3 der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschriften vom 30.10.; 27.11. und 18.12.2025
- 3 Bericht der Bürgermeisterin zugleich für den Verwaltungsausschuss
- 4 Annahmen und Vermittlung von Zuwendungen nach § 111 Abs. 8 NkomVG
 - 4.1 Annahme und Vermittlung von Zuwendungen nach §111 Abs. 8 NkomVG
Vorlage: FB 3/014/2026
 - 4.2 Förderung Rossmann spendet Licht
Vorlage: FB 2/019/2026
- 5 Ganztagsschule – Mittagessen
Vorlage: FB 1/002/2026-1
- 6 Haushalt 2026
 - 6.1 Haushaltsplan 2026
 - 6.2 Restmittelübertragung 2025 auf 2026
 - 6.3 Investitionsprogramm
 - 6.4 Stellenplan
 - 6.5 Wesentliche Produkte
- 7 "Solarpark Sannauerfeld"; Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 41, mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplan
Hier: Beschlussfassung Abwägung der Beteiligung gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB, sowie Fassung Satzungsbeschluss und Feststellungsbeschluss
Vorlage: FB 4/053/2024-25-26-3
- 8 Antrag von SPD/FDP/UWL/Bündnis 90/Die Grünen vom 03.04.2026 hier: Einführung der Ganztagsschule an der Grundschule Lemwerder Klassen 3-4 ab Schuljahr 2027/28
- 9 Übertragung der Aufgaben nach dem AsylbLG und dem SGB XII von der Gemeinde Berne auf die Gemeinde Lemwerder
Vorlage: FB 1/016/2026
- 10 Beratung schriftlich eingegangener Anfragen von Ratsfrauen und Ratsherren
- 11 Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung

Die Ratsvorsitzende Ratsfrau Heller eröffnet um 20.00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

1.1 der ordnungsgemäßen Einladung

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist allen Ratsmitgliedern fristgerecht zugegangen. Einwände gegen die Einladung werden nicht erhoben.

1.2 der Beschlussfähigkeit

An der heutigen öffentlichen Sitzung des Gemeinderates nehmen 17 von 20 Ratsmitglieder sowie Bürgermeisterin Winkelmann teil. Damit ist die Beschlussfähigkeit nach § 65 NKomVG gegeben.

1.3 der Tagesordnung

Die Tagesordnung (insgesamt 11 TOP) ist den Ratsmitgliedern fristgerecht zugegangen.

Folgende Änderungen der Tagesordnung werden beantragt:

- Die Ratsvorsitzende, Ratsfrau Heller, teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 4.2 „Rossmann spendet Licht“ aufgrund der unmittelbar vor dieser Sitzung stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsausschusses sowie weiterer Beratungswünsche im zuständigen Fachausschuss von der Tagesordnung genommen wurde.
- Zum TOP 2 „Genehmigung der Niederschriften“ teilt Bürgermeisterin Winkelmann mit, dass zur Niederschrift der Sitzung vom 30.10.2025 in den sehr frühen Morgenstunden des heutigen Tages eine Überarbeitung durch die Ratsvorsitzende, Ratsfrau Heller, an die Verwaltung übermittelt worden ist. Aufgrund der Kürze der Zeit, hatte die Verwaltung keine Möglichkeit, die Niederschrift in Augenschein zu nehmen und gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen. Bürgermeisterin Winkelmann beantragt daher, die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.10.2025 auf die nächste Sitzung zu vertagen.
- Ratsfrau Rosenow beantragt den Tagesordnungspunkt 8 „Ganztagsschule – Mittagessen“ vorzuziehen, da nach ihrer Ansicht viele Einwohnerinnen und Einwohner, die der heutigen Sitzung beiwohnen, hierfür ein besonderes Interesse haben.

Wortmeldungen hierzu erfolgen nicht. Anschließend wird über den Antrag auf Vorziehung des TOP 8 „Ganztagsschule – Mittagessen“ abgestimmt.

Der Rat beschließt mehrheitlich, den Tagesordnungspunkt 8 „Ganztagsschule – Mittagessen“ vorzuziehen und nach dem Tagesordnungspunkt 4.1 „Annahme und Vermittlung von Zuwendungen nach § 111 Abs. 8 NKOMVG“, zu beraten.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	11
Nein:	3
Enthaltung:	4

Damit wird der Tagesordnungspunkt „Ganztagsschule- Mittagessen“ nach dem Punkt Tagesordnungspunkt 4.1 „Annahme und Vermittlung von Zuwendungen nach § 111 Abs. 8 NKOMVG“ beraten.

Weitere Änderungswünsche/Anpassungen an die Tagesordnung ergeben sich nicht.

Der Rat stimmt einstimmig dafür nach der geänderten Tagesordnung die Sitzung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

Damit ist die Tagesordnung einstimmig mit Änderung genehmigt.

2 Genehmigung der Niederschriften vom 30.10.; 27.11. und 18.12.2025

Wie bereits unter TOP 1.3 ausgeführt, erfolgt die Abstimmung über die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.10.2025 in der nächsten Sitzung.

Die Vorsitzende, Ratsfrau Heller, schlägt vor, über die Niederschriften der Sitzungen vom 27.11.2025 und 18.12.2025 „en bloc“ abzustimmen.

Zu diesem Vorgehen ergeben sich keine Wortmeldungen

Der Rat genehmigt einstimmig die Niederschriften der Sitzungen vom 27.11.2025 und 18.12.2025

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

Damit sind die genannten Niederschriften genehmigt worden.

3 Bericht der Bürgermeisterin zugleich für den Verwaltungsausschuss

Bürgermeisterin Winkelmann führt aus, dass der Verwaltungsausschuss, seit der letzten Ratssitzung, welche am 19.03.2026 stattgefunden hat, sechsmal, am 26.03., 09. und 23.04. sowie am 07. und 21.05 und unmittelbar vor der heutigen Ratssitzung getagt hat.

Neben den Beschlussempfehlungen für die heutige Ratssitzung wurde in eigener Zuständigkeit u.a. folgendes beschlossen:

1) Auftragsvergaben

VA 21.05.2026

Auftragsvergabe Lieferung und Installation von Photovoltaikanlagen auf der Ernst-Rodiek-Halle

Der Verwaltungsausschuss hat einstimmig beschlossen, dass die Firma „Elektrotechnik Schäfer“, zum Angebotspreis von 54.215,90 € zur Installation einer schlüsselfertigen Photovoltaikanlage den Auftrag erhält. Vorbehaltlich der noch einzureichenden Unterlagen und der Prüfung durch das RPA.

Auftragsvergabe zum Betrieb des Jugendtreffs JuLe

Der Verwaltungsausschuss hat einstimmig beschlossen, dass der Verein „SoFA e.V.“, vorbehaltlich der Prüfung durch das RPA, den Zuschlag für den Betrieb des Jugendtreffs der JuLe erhält.

2.) Annahme von Zuwendungen:

Der Verwaltungsausschuss hat in seinen Sitzungen am 09.04.2026 und am 18.06.2026 die Annahme der nachstehend aufgeführten Spenden einstimmig zugestimmt.

Sitzung Verwaltungsausschuss 09.04.2026

Einzahler	Datum	Zweck	Höhe
Ronny Ischganeit	17.02.2026	Spende Hort	200,00€
Erik Faber	12.03.2026	Spende Hort	200,00€
Robert Glaser	18.03.2026	Spende Hort	100,00€
Detlev Vos	23.03.2026	Spende Hort	50,00 €

Sitzung Verwaltungsausschuss 18.06.2026

Einzahler	Datum	Zweck	Höhe
Sergej und Kathrin Becker	02.04.2026	Spende Hort	400,00€
Ingo und Birthe Drucklieb	07.04.2026	Spende Hort	400,00€
Pascal Barth	07.04.2026	Spende Hort	400,00€
Harald Schöne / FDP Lemwerder	23.03.2026	Spende f. d. Großtagespflege in Altenesch aus den Erlösen des Fahrradmarkt 2026	162,00€
Hendrik Sosath	17.04.2026	Spende Hort	300,00€
Andre Schonrock und Anke Wolter	19.04.2026	Spende Hort	80,00€
Benjamin Schorling	30.04.2026	Spende Hort	200,00€
Christian Ernst	06.05.2026	Spende Hort	50,00€
Ralf Perkuhn	18.05.2026	Spende Hort	100,00€

Anzeige eines Bürgerbegehrens gemäß § 32 Abs. 3 S. 4 NKomVG; hier: Formale Prüfung der Zulässigkeit
23.04.2026

Der Verwaltungsausschuss beschließt zum zweiten Mal mehrheitlich trotz vorliegender Beanstandung der Kommunalaufsicht, die formelle Rechtmäßigkeit des Bürgerbegehrens sei nicht gegeben. Die Beanstandung beruht unter anderem darauf, dass nach § 88 NKomVG ein Einspruch eingelegt wurde, der von der Bürgermeisterin vorgenommen wurde. Die formelle Rechtmäßigkeit des Bürgerbegehrens wird erneut als nicht gegeben angesehen und der Verwaltungsausschuss lehnt in seiner Sitzung am 23.04.2026 die formelle Zulässigkeit des Bürgerbegehrens ab.

4 Annahmen und Vermittlung von Zuwendungen nach § 111 Abs. 8 NkomVG

4.1 Annahme und Vermittlung von Zuwendungen nach §111 Abs. 8 NKomVG
Vorlage: FB 3/014/2026

Bürgermeisterin Winkelmann berichtet, dass seit der letzten Sitzung des Rates nachfolgende Spende über 2.000 € bei der Gemeinde eingegangen ist und der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 09.04.2026 die Spende zur Kenntnis genommen hat.

Einzahler	Datum	Zweck	Höhe
Landessparkasse zu Oldenburg	26.03.2026	Anschaffung eines Defibrillators f.d. BEGU Lemwerder	2.300,00 €

Zu der Spende ergeben sich seitens der Ratsmitglieder keine Wortmeldungen und es folgt die Abstimmung.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Annahme der Spende zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

Damit wird die Spende in Höhe von 2.300,00 € angenommen.

4.2 Förderung Rossmann spendet Licht
Vorlage: FB 2/019/2026

Tagesordnungspunkt wird vertagt vgl TOP 1.3. Tagesordnung

5 Ganztagschule - Mittagessen
Vorlage: FB 1/002/2026-1

Die Vorsitzende, Ratsfrau Heller, eröffnet den Tagesordnungspunkt.

Ratsherr H. Schöne bringt um 20:10 Uhr einen Antrag zur Geschäftsordnung ein. Er beantragt nach § 11 der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die

Ratsausschüsse sowie die Ausschüsse nach besonderen Rechtsvorschriften die im Zuschauerbereich anwesende Schulleiterin der Grundschule Lemwerder, Frau Eike Glimm sowie die ebenfalls im Zuschauerbereich anwesende stellvertretende Elternvertreterin, Katharina Stoppel, zu den Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt und zu TOP 7 „Antrag von SPD/FDP/UWL/Bündnis 90 Die Grünen vom 03.04.2026 hier: Einführung der Ganztagschule an der Grundschule Lemwerder für die Klassen 3 – 4“ als Sachverständige, anzuhören.

Die Ratsvorsitzende, Ratsfrau Heller, teilt mit, dass sie über die Zulassung der genannten Personen jeweils zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten abstimmen lässt. Dementsprechend wird nunmehr lediglich über die Zulassung zu diesem Tagesordnungspunkt abgestimmt.

Ratsherr Rosenhagen bringt um 20:15 Uhr einen weiteren Antrag zur Geschäftsordnung ein. Er beantragt, nach § 11 der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die Ratsausschüsse sowie die Ausschüsse nach besonderen Rechtsvorschriften die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner zu diesem Tagesordnungspunkt sowie auch zu TOP 7 anzuhören.

Auch hier teilt die Ratsvorsitzende, Ratsfrau Heller, mit, dass sie über die Zulassung der genannten Personen jeweils zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten abstimmen lässt. Dementsprechend wird nunmehr lediglich über die Zulassung zu diesem Tagesordnungspunkt abgestimmt.

Die Vorsitzende, Ratsfrau Heller, erklärt, dass zunächst über den von Ratsherrn H. Schöne eingebrachten Antrag abgestimmt wird, anschließend Bürgermeisterin Winkelmann ihre Inhalte vorstellt und danach die Anhörung der Einwohnerinnen und Einwohner erfolgt.

Ratsherr Rosenhagen erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Anschließend wird abgestimmt.

Abstimmung über den Antrag von Ratsherr H. Schöne zur Benennung von Frau Glimm und Frau Katharina Stoppel als Sachverständige zu diesem TOP

Der Rat stimmt einstimmig dafür, dass Schulleiterin Frau Eike Glimm und die stellv. Elternvertreterin Frau Katharina Stoppel nach § 11 der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die Ratsausschüsse sowie die Ausschüsse nach besonderen Rechtsvorschriften als Sachverständige zu diesem Tagesordnungspunkt angehört werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

Damit werden Schulleiterin Frau Eike Glimm und die stellv. Elternvertreterin Frau Katharina Stoppel als Sachverständige angehört.

Bürgermeisterin Winkelmann hat das Wort und berichtet über den aktuellen Stand der Mittagsverpflegung im Rahmen des Ganztagsunterrichts. Sie führt aus, dass der Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung in seiner öffentlichen Sitzung am 21.05.2026 mehrheitlich für die Alternative 1 „Mittagsverpflegung in der Milchbar der Ernst-Rodiek-Halle einschließlich optimierter Planung“ gestimmt hat (8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen). Der Verwaltungsausschuss hat am gleichen Abend in derselben Angelegenheit ebenfalls abgestimmt (3 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen). Damit sind die weiteren zur Verfügung stehenden Alternativen verworfen worden (Mensa

sowie die Einnahme des Mittagessens in den Klassenräumen der Eschhofschule).

Anhand einer dem Protokoll **als Anlage beigefügten** Präsentation wird erläutert, wie die Milchbar bei vollständiger Bestuhlung für 90 Kinder aussieht. Die dargestellten Bilder zeigen, dass zwischen den einzelnen Tischreihen kaum Platz vorhanden ist. Rektorin Glimm hat sich den Aufbau vor Ort ebenfalls angesehen.

Bürgermeisterin Winkelmann führt weiter aus, dass sie und Schulleiterin Glimm am 17.06.2026 über das Thema gesprochen haben. Unter Bezugnahme auf die Bilder, die den vollständigen Aufbau in der Milchbar für 90 Kinder zeigen, kommt sie zu dem Ergebnis, dass eine Essensausgabe in der Milchbar nicht möglich ist. Die Ausgabe soll daher im Foyer erfolgen, dort, wo sich Treppe und Aufzug befinden.

Zudem wurde über eine Tisch-Sitz-Kombination beraten, die ebenfalls in der Präsentation dargestellt ist. Diese würde weniger Platz einnehmen. Die damit verbundenen Kosten lägen bei 2.800,00 bis 3.200,00 €. Die Verwaltung simuliert hierzu, wie eine entsprechende Tisch-Sitz-Kombination aussehen würde; aus den hierzu gezeigten Bildern ergibt sich, dass dann mehr Platz vorhanden wäre.

Ungeachtet dessen ist die Schule inzwischen zu der Entscheidung gelangt, dass die Einnahme des Mittagessens in zwei Schichten erfolgen muss. Hierzu sollen die Kinder der ersten Klasse (ca. 45) um 12:00 Uhr vom Standort Deichshausen zum Standort Mitte gefahren werden und dort ihr Mittagessen einnehmen. Die Zweitklässler haben um 13:00 Uhr Schulschluss und nehmen ihr Mittagessen in der Zeit von 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr in der Milchbar ein. Bürgermeisterin Winkelmann weist darauf hin, dass diese von der Schule favorisierte Lösung für die Gemeinde mit Mehrkosten in Höhe von 77.250,00 € verbunden wäre, um die Milchbar entsprechend zu ertüchtigen.

Vor dem Hintergrund möglicher Interessenkonflikte mit den Sportvereinen regt Bürgermeisterin Winkelmann an, die Ausgabe des Mittagessens in der Mensa der Oberschule durchzuführen.

Für die Umsetzung des Mittagessens in der Milchbar wären folgende Ausgaben zu tätigen:

- neue Spülmaschine und drei Ausgabesysteme: 40.600,00 €
- Sitz- und Tischkombination 22.400,00 € bei 96 Kindern oder 14.000,00 € bei 60 Kindern (anhängig vom 2-Schichtsystem)
- Schutz für den Bodenbelag: 14.250,00 € (Schonung des angegriffenen Parketts)
- ggf. Kosten für die Aufarbeitung des Bodens in der Küche (der Umfang kann derzeit noch nicht beziffert werden; aufgrund der Arbeitssicherheitstechnischen Aspekte entspricht der Bodenbelag nicht mehr den Anforderungen)

Ungeachtet dessen, entstehen Personalkosten für die Einstellung von zwei Servicekräften (Teilzeit, 20 Stunden), die die Ausgabe der Mittagsverpflegung durchführen.

Bürgermeisterin Winkelmann führt aus, dass die Ausschreibung bislang nicht durchgeführt werden konnte, da die Verwaltung davon ausgegangen ist, dass die Mittagsverpflegung wie im Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung empfohlen, in der „Milchbar“ stattfinden soll.

Nunmehr ist erneut Bewegung in die Angelegenheit gekommen, weil in zwei Schichten gegessen werden wird. Damit sollten die Kapazitäten reichen.

Bürgermeisterin Winkelmann bringt die Mensa der Oberschule als Ort für die

Mittagsverpflegung ins Gespräch. Dort stehen Plätze für 60 bis 70 Kinder zur Verfügung; die Mensa verfügt über die notwendigen Geräte. Lediglich ein weiterer Kühlschrank müsse angeschafft werden, wenn das Essen nicht fertiggekocht angeliefert wird. Zudem befindet sich in unmittelbarer Nähe ein weiterer Raum, der Platz für 15 Kinder bietet.

Das Gymnasium ist ab dem nächsten Schuljahr dreizügig (drei fünfte Klassen). Die Schulleiterin des Gymnasiums, Frau Siebeneicker, geht derzeit davon aus, dass dort 40 Kinder aus der Oberschule und dem Gymnasium ihre Mittagsverpflegung einnehmen werden. Hinzu kämen die 40 Kinder der Grundschule.

Die Bürgermeisterin führt aus, dass der Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung mit 8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen sowie 3 Enthaltungen für die Einnahme des Essens in der Milchbar gestimmt hat. Aufgrund der genannten hohen Herrichtungskosten sowie gegenläufiger Interessen der Sportvereine bittet die Verwaltung den Rat um eine erneute Abstimmung über die Räumlichkeiten.

Als Beschlussvorschlag wird folgendes vorgelegt: Der Rat beauftragt die Verwaltung, Gespräche mit den Schulleitungen der Ober- und Grundschule sowie des Gymnasiums und mit dem Landkreis zu führen, um entsprechende Lösungen zu finden.

Die Vorsitzende Ratsfrau Heller führt aus, dass der Gemeinderat die von Bürgermeisterin Winkelmann dargestellten Informationen erst am heutigen Tage erhalten habe. Sie bittet die Schulleitung um Stellungnahme.

Bürgermeisterin Winkelmann führt aus, dass dem Rat lediglich das von der Schule gewünschte „Zwei-Schicht-System“ neu vorgelegt wurde. Alle anderen Punkte wurden in einer interfraktionellen Runde entsprechend besprochen und bereits am 21.05.2026 in einer Beschlussvorlage dargelegt.

Schulleiterin Glimm führt aus, dass sie auf Wunsch der Vorsitzenden Ratsfrau Heller nun spricht. Sie berichtet, dass sie von der „Stellprobe“ der Tische und Stühle in der Milchbar nur zufällig erfahren habe. Nach Sichtung des Aufbaus habe sie ein ungutes Gefühl bei der Vergabe des Essens auf dem Flur gehabt und dies habe zum Umdenken geführt.

Aufgrund der Tatsache, dass die Kinder auf der Treppe warten müssten, sei ein Zwei-Schicht-System angedacht und heute vorgestellt worden. Der Stundenplan werde seitens der Schule entsprechend angepasst. Daher würden sich die Schichten entsprechend abwechseln.

Sie teilt mit, dass es in der Oberschule keinen abgetrennten Bereich gebe, die Altersgruppen würden sich mischen. Der Raum neben der Lehrküche werde von dieser auch entsprechend genutzt. Daher könne das Essen in der Mensa nicht wie in der Milchbar durchgeführt werden.

Im Rahmen der Begehung, die von Vertreterinnen und Vertretern des Landkreises, den drei Schulleitungen und der Verwaltung durchgeführt worden sind, habe sich ergeben, dass die Mensa kein „geeigneter Raum“ zum Essen sei, so die Meinung Schulen.

Die Vorsitzende Ratsfrau Heller erkundigt sich, ob weiterhin die „Milchbar“ für die Essensausgabe vorgesehen werde.

Die Schulleiterin Glimm teilt mit, dass die Schule die „Milchbar“ weiterhin befürworte. Dies werde damit begründet, dass die Milchbar den Schülerinnen und Schülern einen geschützten Raum biete.

Ratsherr Schröder ergreift das Wort und kommt auf die interfraktionelle Runde zu sprechen, die es zu diesem Thema gab. Er führt aus, dass er selbst Mitglied der interfraktionellen Runde war, jedoch auch für ihn viele Punkte, die heute von der Bürgermeisterin vorgestellt werden, neu seien.

In der interfraktionellen Runde seien Kosten in Höhe von 50.000,00 € für die Umgestaltung der Milchbar genannt worden, nicht in Höhe von 77.500,00 €.

Er führt weiter aus, dass die Verwaltung seit mittlerweile acht Monaten den Auftrag habe, den Ganztags Schulbetrieb zum Laufen zu bringen. Hierzu seien Mensa, Milchbar und Klassenräume als mögliche Orte für die Mittagsverpflegung vorgestellt worden.

Weiterhin teilt er mit, dass Fachausschusssitzungen nicht stattgefunden hätten; entsprechend seien auch in den Fachausschüssen keine entsprechenden Beratungen möglich gewesen. Er betont, dass alle Schulen die Milchbar favorisieren.

Die genannten Vorschläge, die auch die Milchbar einschließen, seien nicht vom Gemeinderat, sondern von der Verwaltung eingebracht worden. Aus Sicht von Ratsherr Schröder enthielte der von der Verwaltung vorgelegte Wochenplan zur Nutzung von Milchbar und Spiegelsaal zu wenig Erläuterungen. Da zudem, wie bereits erwähnt, zu wenige Beratungen stattgefunden hätten, sei das Vorgehen von der Verwaltung allein erarbeitet worden.

Dazu teilt Bürgermeisterin Winkelmann mit, dass der Plan, welcher die Nutzung der Milchbar enthält, von den Vereinen und nicht von der Verwaltung erstellt wurde und die Informationen zu den Alternativen in der Sitzung am 21.05.2026 beraten wurden und damit den Ratsmitgliedern seit dem 13.05.2026 bekannt waren.

Bürgermeisterin Winkelmann teilt dazu mit, dass das vom Rat am 30.10.2025 beschlossene Ganztagschulkonzept auch die „Milchbar“ erwähne. In der Beschlussvorlage für die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Gemeindeentwicklung am 21.05.2026 sei zudem eine Liste mit den notwendigen technischen Geräten enthalten gewesen. In der interfraktionellen Runde sei lediglich der für das Parkett notwendige Schutzbelag nicht genannt worden. Sie unterstreicht nochmals, dass lediglich das Zwei-Schicht-System eine Neuerung darstelle.

Ratsherr Ruminski ergreift das Wort. Er bezieht sich auf eine E-Mail, die er vom Einwohner Karl Spieler erhalten hat. Darin fragt Herr Spieler nach, ob es für die Vereine alternative Zeiten gibt. Ratsherr Ruminski führt aus, dass er sich zu dem Inhalt dieser E-Mail nicht korrekt geäußert hat, und bittet hierfür um Entschuldigung.

Ratsherr Ruminski hebt hervor, dass es Aufgabe der Verwaltung ist, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und diese anschließend dem Rat zur weiteren Beratung vorzulegen.

Ratsherr Rosenhagen führt aus, dass sich der Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung am 21.05.2026 umgehend für die Milchbar als Ort für die Einnahme der Mittagsverpflegung ausgesprochen hat. Er erklärt, dass der Wunsch der Verwaltung darin bestand, weitere Beratungen mit den betreffenden Schulen und dem Landkreis durchzuführen.

Er unterstreicht, dass sich die Gruppe „CDU/NFL“ gegen die Nutzung der Milchbar ausgesprochen habe. Diese Ablehnung sowie die gleichzeitige Befürwortung der Mensa bestehen weiterhin.

Ratsherr Bade ergreift das Wort. Er führt aus, dass die FDP-Fraktion in der genannten Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Gemeindeentwicklung die Vorlage eines Fahrplans gefordert hat. Ein solcher Fahrplan liegt bislang nicht vor. Beratungen im

Fachausschuss waren nicht möglich.

Er teilt mit, dass die Küche, die sich in der Milchbar befindet, nicht für die Verpflegung von 90 Kindern ausgelegt ist. Er erkundigt sich, wie die Einhaltung der Kühlkette sichergestellt wird und wo die Kinder ihre Ranzen abstellen können. Diese Fragen hätten seiner Auffassung nach in einem Fachausschuss behandelt werden müssen.

Bürgermeisterin Winkelmann führt dazu aus, dass sich die Verwaltung am 29.05.2026 mit einem Fachplaner getroffen hat. Der Fachplaner hat dabei die von ihr vorgebrachten Vorschläge erläutert. Die Einhaltung der Kühlkette obliegt dem beauftragten Caterer. Mit den Schulen ist die Lagerung der Ranzen besprochen worden.

Ratsherr Bade erwidert, dass die Ratsmitglieder entsprechend „mitgenommen“ werden müssen. Den Ratsmitgliedern sei das Treffen mit dem Fachplaner nicht bekannt gewesen.

Bürgermeisterin Winkelmann führt hierzu aus, dass es sich nicht nur um eine „Bringschuld“ der Verwaltung handelt, sondern auch um eine „Holschuld“ seitens des Rates.

Ratsfrau Rosenow ergreift das Wort. Sie führt aus, dass in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Gemeindeentwicklung am 21.05.2026 der „zweite Schritt vor dem ersten Schritt“ gemacht wurde. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Tische und Stühle in der Milchbar aufgebaut, sodass sich der Ausschuss kein entsprechendes Bild machen konnte. In der genannten Sitzung seien drei Lösungen vorgestellt worden (Milchbar, Mensa und Klassenraum). Aus ihrer Sicht handelt es sich bei allen drei Lösungen nicht um gute Lösungsansätze. Der Gemeinderat verfüge ihrer Auffassung nach nicht über die notwendige Kompetenz, um entsprechende Entscheidungen zu treffen.

Die Bürgermeisterin führt aus, dass es ihre Aufgabe sei, dass „Große und Ganze“ im Blick zu behalten und damit auch die Interessen der weiteren Nutzer der Milchbar. Sie betont, dass sie weiterhin ein großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit den Schulen zur Lösungsfindung hat.

Schulleiterin Glimm nimmt das Wort und führt aus, dass die Milchbar nicht, wie von der Verwaltung dargestellt, den „größten“ Wunsch der Schule darstellt. Die Durchführung einer Stellprobe sei nicht Aufgabe der Schule gewesen. Es sei ausreichend Zeit vorhanden gewesen, um die Stellprobe früher in der Milchbar durchzuführen. Sie weist darauf hin, dass aufgrund der nur noch verbleibenden Zeit von ca. acht Wochen kaum noch die Möglichkeit besteht, einen geeigneten Caterer zu finden. Sie betont jedoch, dass sie weiterhin an einer Zusammenarbeit mit der Verwaltung interessiert ist und sich für die weitere Zusammenarbeit mehr Transparenz sowie einen Kriterienkatalog wünscht.

Ratsherr Ammermann führt aus, dass seiner Auffassung nach in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Gemeindeentwicklung am 21.05.2026 eine Entscheidung im „Schnellverfahren“ getroffen worden sei. Zwar sei der Belegungsplan für Spiegelsaal und Milchbar damals bekannt gewesen; es hätten jedoch keine Informationen vorgelegen, dass die Kindertagesstätte ebenfalls Räumlichkeiten nutzt. Dies müsse bei der Diskussion berücksichtigt werden.

Ratsherr Meyer unterbreitet den Vorschlag, dass die Kinder, die in Deichshausen die Schule besuchen, dort auch im Ganzttag verbleiben und entsprechende Container aufgestellt werden.

Schulleiterin Glimm erwidert, dass seitens der Schule auch darüber nachgedacht worden sei, den Ganztagsunterricht in Deichshausen stattfinden zu lassen. Dies sei jedoch laut Schulleitung nicht möglich, da dort keine Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung vorhanden

seien. Die Aufstellung von Containern sei zudem keine geeignete Lösung. Ergänzend führt sie aus, dass in dem gesamten Gebäude der Grundschule Deichshausen Teppichboden verlegt sei. Außerdem gebe es dort keine Küche; die Schülerinnen und Schüler müssten in den Räumen zu Mittag essen, in denen sie zuvor unterrichtet wurden. Darüber hinaus fehlten entsprechende Lagerräume. Der Keller des Gebäudes stehe zudem häufig unter Wasser.

Ratsherr Meyer teilt mit, dass für die 77.000,00 € für die Ausstattung bzw. Umgestaltung der Milchbar auch der Fußballplatz, der sich an der Grundschule Deichshausen befindet, bereits trockengelegt werden könne, um dort Container aufzustellen.

Ratsherr Ruminski führt aus, dass die Verwaltung acht Monate Zeit gehabt habe, um für die Ganztags schulbetreuung alles Notwendige vorzubereiten. Diese Zeit sei von der Verwaltung nicht ausreichend genutzt worden.

Ratsherr Schröder führt aus, dass die UWL-Fraktion Fragen zum Wochenplan, der die Nutzung der Milchbar habe.

Bürgermeisterin Winkelmann entgegnet, dass die Verwaltung der Hallenstunden nicht Aufgabe der Verwaltung ist. Ferner führt sie aus, dass die Vereine ihre Übungsleiter besser kennen als die Verwaltung und daher die entsprechenden kompetenten Ansprechpartner dort zu finden seien. Auf den Mangel an Alternativen Räumen für die Vereine habe sie von Anfang an hingewiesen.

Ratsherr Rosenhagen meldet sich zu Wort und äußert seine Verwunderung darüber, dass eine solche Diskussion am heutigen Abend geführt wird. Die Bürgermeisterin habe wiederholt darum gebeten, entsprechende Fragen zu stellen, damit alles Weitere in die Wege geleitet werden könne. Nunmehr liege die Entscheidung der Bürgermeisterin vor, ihr das Mandat zur weiteren Verhandlung und Beratung mit den Schulleitungen und dem Landkreis zu erteilen.

Die stellvertretende Elternvertreterin, Frau Katharina Stoppel, ergreift das Wort und führt aus, dass das Thema „Neubau der Grundschule“ bereits seit dem Jahr 2016 diskutiert werde. Seit dem Jahr 2019 sei zudem über die Ganztagschule gesprochen worden. Im Rat sei hierzu wiederholt mit der Verwaltung gestritten, jedoch sei bislang keine spürbare Verbesserung für die Kinder und Eltern erreicht worden.

Ratsherr H. Schöne nimmt das Wort und führt aus, dass seiner Auffassung nach bei der Ganztags schulbetreuung das inkludierte Mittagessen „das Kind in den Brunnen gefallen“ sei. Die ursprüngliche Zeitschiene sei nicht mehr haltbar. Er könne sich nicht vorstellen, dass der Ganztagsunterricht am 12.08.2026 tatsächlich „startklar“ sein werde; er sehe hier die Bürgermeisterin in der Verantwortung. Er unterstreicht, dass die Einrichtung der Ganztagschule aus seiner Sicht Aufgabe der Verwaltung und nicht der Schule sei. Zudem wären die Beratungen in den Fachausschüssen seiner Auffassung nach erforderlich gewesen.

Um 21.05 Uhr unterbricht die Vorsitzende Ratsfrau Heller die Beratungen um eine Anhörung der Einwohnerinnen und Einwohner zu diesem Thema.

Ratsherr Wohlers bringt um 21.05 Uhr einen Antrag zur Geschäftsordnung ein und bittet darum, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner kurz mit ihrem Namen vorstellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0

Der Rat stimmt dem eingebrachten Antrag einstimmig zu.

Der erste Einwohner, der das Wort ergreift, nennt seinen Namen nicht. Er führt aus, er habe erwartet, dass entsprechende Sitzungen der Fachausschüsse stattfinden und dass die Vereine in geeigneter Weise gehört werden. Er plädiert dafür, dass die Vereine – sofern erforderlich – bei der Nutzung der „Milchbar“ der Schule den Vorrang einräumen. Das Thema „Haushalt“ sei derzeit noch nicht abschließend entschieden. Er führt aus, alle Beteiligten seien betroffen, jedoch wolle niemand eine Entscheidung treffen.

Anschließend meldet sich Einwohner Karl Spieler zu Wort. Er berichtet, dass der Verein „SG akquinet Lemwerder e.V.“ Rehasport anbiete und hierfür entsprechende Verträge mit den Krankenkassen abgeschlossen seien. Für die Durchführung des Rehasports müssten geeignete Übungsleiter vor Ort sein. Er betont, dass alte und durch eine Behinderung beeinträchtigte Menschen neben Kindern ebenfalls Respekt und eine „Lobby“ verdient hätten. Diese sei im derzeitigen Rat nicht vorhanden. Er erkundigt sich, was ab dem Schuljahr 2027/2028 vorgesehen sei. Dabei verweist er darauf, dass der „Spiegelsaal“ für Vereine möglicherweise nicht mehr nutzbar sei, weil der Ganztagsunterricht auch für die Klassen 3 und 4 angeboten werde.

Ratsherr Ruminski führt hierzu aus, dass zum Schuljahr 2027/2028 bereits Erfahrungen mit dem Ganztagsunterricht gesammelt worden seien. Zudem sei bekannt, dass für die Klassen 3 und 4 die erforderlichen Vorbereitungen für das Schuljahr 2027/2028 getroffen werden müssten.

Herr Spieler erklärt, dass der Verein „SG akquinet Lemwerder e.V.“ derzeit keine alternativen Räume habe, um den Rehasport anbieten zu können. Aktuell könnten keine Patientinnen und Patienten aufgenommen werden, da diesen laut den vertraglichen Regelungen mit den Krankenkassen nur ein Anspruch auf Rehasport für 18 Monate zustehe. Daraufhin erkundigt sich Herr Spieler bei Schulleiterin Glimm, ob im Rahmen des Ganztagsunterrichts vorgesehen sei, dass Sportvereine entsprechende Kurse anbieten.

Schulleiterin Glimm führt aus, dass dies derzeit nicht vorgesehen sei. Darüber hinaus könnten Sportvereine nicht sämtliche Angebote abdecken, die im Ganztagsunterricht bereitgestellt werden sollten.

Die Vorsitzende Ratsfrau Heller erklärt, sie hoffe zukünftig auf eine bessere Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Vereinen.

Einwohnerin Angela Pieper führt das Wort. Sie äußert Trauer darüber, dass einzelne Bevölkerungs- und Interessengruppen gegeneinander ausgespielt werden. Sie empfindet den hier stattfindenden Umgang mit Kindern als beschämend und betont, dass es in Lemwerder grundsätzlich eine gute Gemeinschaft unter den Einwohnerinnen und Einwohnern gibt.

Einwohner Arne Lorenz erkundigt sich, ob die Versorgung in der Milchbar nur eine provisorische Lösung ist. Darüber hinaus fragt er, wie viele Räume in den Häusern 4 und 5 der Oberschule zur Verfügung stehen. Er fragt, warum nicht diese Räumlichkeiten genutzt werden, sofern es sich bei der Milchbar ohnehin um eine vorübergehende Lösung handelt.

Bürgermeisterin Winkelmann führt aus, dass in der Eschhofschule in den Gebäuden 4 und 5 drei Klassenräume vorhanden sind. Sie erläutert, dass die Schule in den Gebäuden 4 und 5 zu den derzeit vorhandenen drei Räumen weitere Räume benötigt. Sie betont, dass aus ihrer Sicht die von Ratsherrn Meyer vorgeschlagene Lösung zur Durchführung des Ganztags

auch in Deichshausen umsetzbar wäre.

Schulleiterin Glimm führt aus, dass am Standort Deichshausen nicht ausreichend Räumlichkeiten vorhanden sind, um Platz für 90 Kinder zu bieten.

Einwohnerin Ute Volbers führt das Wort und richtet an die Ratsmitglieder die Frage, ob jemand von ihnen die Räumlichkeiten der Eschhofschule bereits besucht habe. Dort sei ein Raum vorhanden, der entsprechend hergerichtet werden könne.

Ratsherr Schröder führt aus, dass der Besuch der Schule bereits Bestandteil der jährlichen Bereisung des Rates gewesen sei.

Einwohnerin Anke Lorenz meldet sich zu Wort und erklärt, sie sei über den Informationsfluss schockiert. Dieser sei schlecht und erschwere Entscheidungen. Sie erkundigt sich außerdem, wie lange die Milchbar als „Provisorium“ genutzt werden soll. Wortmeldungen dazu erfolgen nicht.

Einwohner Sebastian Krimmert nimmt Bezug auf die Aussage von Einwohnerin Anke Lorenz. Er führt aus, dass es seiner Ansicht nach im nächsten Jahr keine Alternative zur Nutzung des Spiegelsaals gibt. Der Bau einer neuen Schule benötige fünf bis zehn Jahre. So lange würden für die Übergangsphase keine weiteren Räume zur Verfügung stehen.

Einwohnerin Bettina Dogs-Prößler meldet sich zu Wort und führt aus, dass die Ernst-Rodiek-Halle, die auch die Milchbar enthält, als Sport- und Veranstaltungshalle gewidmet sei. Der Zweck der Halle bestehe darin, Sport sowie andere Veranstaltungen durchzuführen. Diesem Zweck könne nicht zuwidergehandelt werden.

Einwohnerin und Hortleitung Gitte Wendelken führt aus, dass aus ihrer Sicht die Mensa als Alternative in Betracht kommt. Diese sei auch von der Verwaltung entsprechend vorgestellt worden.

Ratsherr Bade führt das Wort und erklärt, dass nach Alternativen gefragt worden sei. Er stellt die Frage, ob bei der Tennishalle bereits Eigenbedarf durch die Gemeinde angemeldet wurde. Eine Nutzung durch die Schule wäre dort mit nur wenigen Umbauten möglich.

Um 21:30 Uhr beendet die Vorsitzende Ratsfrau Heller die Anhörung der Einwohnerinnen und Einwohner zu diesem Thema.

Sie unterbricht die Sitzung um 21:30 Uhr für eine 10-minütige Pause.

Um 21:40 Uhr wird die Sitzung fortgeführt.

Ratsherr Wohlers führt aus, dass innerhalb der UWL-Fraktion erneut beraten wurde. Die Mitglieder seiner Fraktion hätten den Wunsch geäußert, sich im Sinne aller beteiligten Parteien zu einigen. Daher stellt Ratsherr Wohlers den Antrag, dass Schule und Verwaltung sich binnen einer Frist von 14 Tagen über einen Ort für die Einnahme des Mittagessens verbindlich verständigen. Falls dies nicht gelingt, soll die Bürgermeisterin allein entscheiden.

Ratsherr Rosenhagen stellt anschließend den Antrag, dass der Rat die Verwaltung nach Kräften in den Gesprächen mit den Schulleitungen der Ober- und der Grundschule, des Gymnasiums sowie mit dem Landkreis unterstützt.

Ratsherr Schröder ergreift das Wort und erklärt, dass es Räumlichkeiten in der Begu oder in der kleinen Halle gibt. Es solle geprüft werden, ob diese Räume für die Vereine genutzt werden können.

Ratsherr Meyer führt aus, dass den Ratsmitgliedern nicht verboten sei, eigenständige Lösungen zu unterbreiten. Das seitens der UWL-Fraktion gezeigte Verhalten sei nicht fair.

Ratsfrau Rosenow ergreift das Wort. Sie führt aus, dass am 21.05.2026 der Belegungsplan für den Spiegelsaal und die Milchbar von der Verwaltung an die Ratsmitglieder übermittelt wurde. Die Informationen, die der Einwohner Karl Spieler eingebracht habe, hätten zum damaligen Zeitpunkt nicht vorgelegen. Die Milchbar sei zwar nicht die beste Lösung, aber eine sinnvolle. Sie befürwortet den von Ratsherrn Wohlers eingebrachten Antrag.

Ratsherr Rosenhagen führt aus, dass seiner Ansicht nach alles Wesentliche mitgeteilt sei, und bittet um die Abstimmung.

Ratsherr Ruminski führt aus, dass der von Ratsherr Wohlers eingebrachte Antrag im Vergleich zu dem Antrag von Ratsherrn Rosenhagen den weitergehenden Inhalt habe. Daher solle zuerst über den Antrag von Ratsherrn Wohlers abgestimmt werden.

Es wird in der vom Ratsherrn Ruminski vorgeschlagenen Reihenfolge abgestimmt.

Der Rat beschließt mehrheitlich, Verwaltung und Schule zu beauftragen, binnen der nächsten 14 Tage (beginnend ab heute) eine Lösung für die Einnahme des Mittagessens im Rahmen der Ganztags schulbetreuung zu finden. Sollte innerhalb dieser Frist keine Lösung gefunden werden, wird die Bürgermeisterin zur Entscheidung ermächtigt. Der Rat wird in jedem Fall entsprechend informiert.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12
Nein:	6
Enthaltung:	0

Damit werden Verwaltung und Schule beauftragt, binnen der nächsten 14 Tage, beginnend ab heute, eine gemeinsame Lösung zu finden. Wenn zwischen Schule und Verwaltung keine Lösung gefunden wird, entscheidet die Bürgermeisterin.

Ratsherr Rosenhagen meldet sich zu Wort und führt aus, dass er auf der Abstimmung über den von ihm eingebrachten Antrag besteht.

Der Rat lehnt es mehrheitlich ab, die Verwaltung zu beauftragen, weitere Gespräche mit den drei Schulleitungen und dem Landkreis zu führen, um nach Lösungen für eine gemeinsame Nutzung der Mensa zu suchen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	9
Enthaltung:	3

Damit wird die Verwaltung nicht beauftragt, weitere Gespräche mit den Schulleitungen und dem Landkreis zu führen.

Die Vorsitzende, Ratsfrau Heller, stellt klar, dass innerhalb der nächsten 14 Tage, beginnend ab heute, eine Entscheidung getroffen werden muss.

Fachbereichsleiterin Zander ergreift das Wort und führt aus, dass sie die Ausschreibung des Mittagessens in einem geordneten Verfahren durch die erneute Verschiebung der Entscheidung gefährdet sieht.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Tagesordnungspunkt wird durch die Vorsitzende, Ratsfrau Heller, geschlossen.

6 Haushalt 2026

Ratsherr H. Schöne bringt um 21:55 Uhr einen Antrag zur Geschäftsordnung ein. Er hält es aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht für möglich, die Haushaltsberatungen einschließlich der Haushaltsreden (10 Minuten je Fraktion) durchzuführen. Er beantragt daher, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und die Beratung der übrigen noch anstehenden Punkte fortzusetzen.

Ratsherr Rosenhagen erhält das Wort und führt aus, dass seitens des Rates wiederholt „nur“ verschoben werde, jedoch keine Entscheidungen getroffen würden.

Ratsfrau Rosenow führt das Wort und unterbreitet den Vorschlag, die Haushaltsberatungen heute abzuschließen.

Die Vorsitzende Heller meldet sich zu Wort und spricht sich dafür aus, dass der Haushalt in der heutigen Sitzung beschlossen wird.

Ratsherr Ammermann erhält das Wort und beantragt aufgrund der fortgeschrittenen Zeit (zum Zeitpunkt der Antragstellung 22:01 Uhr), die Sitzung für den heutigen Abend zu schließen.

Die Vorsitzende, Ratsfrau Heller, unterbricht die Sitzung für Beratungen mit Bürgermeisterin Winkelmann um 22:01 Uhr.

Um 22:03 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt. Bürgermeisterin Winkelmann schlägt vor, den Haushalt in der heutigen Sitzung zu beschließen, jedoch auf die Haushaltsreden zu verzichten.

Der Vorschlag wird von der Mehrheit der Ratsmitglieder abgelehnt.

Bei dem von Ratsherrn Ammermann eingebrachten Antrag handelt es sich im Vergleich zum Antrag von Ratsherrn H. Schöne um den weiterreichenden Antrag. Daher wird zunächst über diesen abgestimmt.

Es wird anschließend über die eingebrachten Anträge abgestimmt.

Der Rat beschließt mehrheitlich aufgrund der fortgeschrittenen Zeit die Sitzung zu schließen und unter Beachtung der verkürzten Ladungsfrist gemäß § 1 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die Ratsausschüsse und die Ausschüsse nach besonderen Rechtsvorschriften für Donnerstag, 25.06.2026 erneut einzuladen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	14
Nein:	3
Enthaltung:	1

Damit wird unter Beachtung der verkürzten Ladungsfrist für Donnerstag, den 25.06.2026, um 20:00 Uhr zu einer weiteren Ratssitzung eingeladen. In dieser werden die ausstehenden Tagesordnungspunkte beraten.

Ratsfrau Heller schließt daraufhin die Ratssitzung um 22:08 Uhr.

6.1 Haushaltsplan 2026

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

6.2 Restmittelübertragung 2025 auf 2026

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

6.3 Investitionsprogramm

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

6.4 Stellenplan

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

6.5 Wesentliche Produkte

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

7 "Solarpark Sannauerfeld"; Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 41, mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplan Hier: Beschlussfassung Abwägung der Beteiligung gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB, sowie Fassung Satzungsbeschluss und Feststellungsbeschluss Vorlage: FB 4/053/2024-25-26-3

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

8 Antrag von SPD/FDP/UWL/Bündnis 90/Die Grünen vom 03.04.2026 hier: Einführung der Ganztagschule an der Grundschule Lemwerder Klassen 3-4 ab Schuljahr 2027/28

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

9 Übertragung der Aufgaben nach dem AsylbLG und dem SGB XII von der Gemeinde Berne auf die Gemeinde Lemwerder Vorlage: FB 1/016/2026

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

10 Beratung schriftlich eingegangener Anfragen von Ratsfrauen und Ratsherren

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

11 Einwohnerfragestunde

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Siehe hierzu auch „TOP 6 Haushalt 2026“.

Vorsitzende

Bürgermeisterin

Protokollführer